



öffentliche Sitzungsvorlage

Haupt- und Finanzausschuss am 02.07.2024

Amt: 31 Amt für Finanzen
Verantwortlich: Matthias Haugg, Leiter Amt 31
Vorlagennummer: 2024/31/511

TOP 11

Halbjahresbericht zum Jahresvollzug 2024

Sachverhalt:

Vorbemerkungen

Wie sich bereits bei der Jahresrechnung 2023 und im bisherigen Verlauf des Haushaltsjahres 2024 abzeichnete stellt sich die Einnahme- und Ausgabesituation als schwierig, wenngleich stabil dar. Im Ergebnis verläuft der Vollzug fast wie in der Planung angenommen.

Auf der Ausgabenseite schlägt sich mit nach wie vor die hohe Inflation der vergangenen Jahre nieder. Die hohen Preissteigerungen sowie die relativ hohen Tarifsteigerungen wurden allerdings bereits bei der Haushaltsplanung 2024 weitgehend eingepreist.

Der Haushaltsvollzug des laufenden Jahres 2024 steht auch heuer unter suboptimalen Vorzeichen. Neben den stark gestiegenen Ausgaben bereiten vor allem die stagnierenden Einnahmen Sorge – insgesamt muss festgestellt werden, dass die Ausgabe- und Einnahmeschere weiterhin auseinanderklafft.

Ein besonderes Augenmerk ist wie immer auf die Steuereinnahmen zu richten. Bei der Gewerbesteuer haben wir den Haushaltsansatz auf ca. 54,2 Mio. EUR anhand der steuerlichen Prognosen des Novembers (mit einer einkalkulierten Aufkommenssenkung aufgrund der damals bereits feststehenden, aber noch nicht beschlossenen Entlastungsmaßnahmen des Bundes) und der damals aktuellen Anordnungszahlen festgesetzt. Diesen Ansatz werden wir aller Voraussicht nach leicht übertreffen können (um ca. ½ Mio. EUR).

Bei der Einkommensteuer gehen wir allerdings bis zum Jahresende von geringen Mindereinnahmen i.H.v. ca. 0,13 Mio. EUR aus. Bei der Umsatzsteuerbeteiligung können wir jedoch aller Voraussicht nach von Mehreinnahmen i.H.v. ca. 0,4 Mio. EUR ausgehen. Demgegenüber stehen beim Einkommenssteuerersatz allerdings Mindereinnahmen i.H.v. ca. 0,34 Mio. EUR.

Im Rahmen des Steuerverbundes ergeben sich damit Mindereinnahmen von ca. 70 Tsd. EUR – fast eine „Punktlandung“. Die umsichtige Planung im Herbst hat sich damit bewährt – wären wir der Steuerschätzung vom November 2023 ohne Korrektur gefolgt

hätten sich Mindereinnahmen im Millionenbereich ergeben.

Ein weiterer hervorzuhebender Aspekt sind die Schlüsselzuweisungen, welche uns nach den Haushaltsberatungen bekannt gegeben wurden. Aufgrund der im Verhältnis zu anderen Kommunen gering gestiegenen Steuerkraft in den vergangenen Jahren haben wir deutlich mehr Schlüsselzuweisungen für 2024 erhalten wie ursprünglich angenommen – hier ergeben sich Mehreinnahmen von ca. 2,2 Mio. EUR.

Allerdings werden diese Spielräume umgehend wieder „aufgezehrt“

Trotz der bereits erfolgten Einpreisung des Tarifergebnisses ist bei den Personalkosten von Mehrausgaben von insgesamt ca. 0,68 Mio. EUR zu rechnen.

Halbjahresbericht zum Haushaltsvollzug 2024

Das Amt für Finanzen hat sämtliche städtischen Ämter um einen Halbjahresbericht zum Haushaltsvollzug mit Stand 21.06.2024 gebeten.

Der Bericht beinhaltet zum einen die Verhältnisse zum Stichtag, zum anderen wurde um eine Prognose der Haushaltsentwicklung bis zum Jahresende 2024 gebeten. Zu melden waren jeweils Abweichungen von über 50.000 EUR.

Bis zum **Jahresende 2024** ist mit folgenden Veränderungen zu rechnen:

| | |
|---|---------------------------------|
| - im Verwaltungshaushalt: Verbesserung um rd. | 2,3 Mio. EUR |
| - im Vermögenshaushalt: Verschlechterung um rd. | 2,3 Mio. EUR |
| - per Saldo | „Punktlandung“ rd. 0,0 Mio. EUR |

Nennenswerte Veränderungen sind im Verwaltungshaushalt:
Einnahmen

- Schlüsselzuweisungen (+2,20 Mio. EUR)
- Steuerverbund (- 0,07 Mio. EUR)
- Gemeindeanteil an der Grunderwerbssteuer (+ 0,41 Mio. EUR)
- Benutzungsgebühren (+ 0,17 Mio. EUR)
- Gewerbesteuer (+ 0,50 Mio. EUR)

Ausgaben

- Personalkosten (+0,68 Mio. EUR)
- Unterhalt der baulichen Anlagen (+ 0,57 Mio. EUR)
- Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben (-0,78 Mio. EUR)
- Mieten und Pachten (-0,29 Mio. EUR)
- Jugendhilfe (+ 0,50 Mio. EUR)
- Sozialhilfe (+ 0,63 Mio. EUR)
- Zuweisungen/ Zuschüsse f. sonstige Zwecke (- 0,40 Mio. EUR)

Nennenswerte Veränderungen im Vermögenshaushalt sind:

Einnahmen:

- Verkauf von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (- 2,73 Mio. EUR)
- Sonstige Veräußerungen (+ 0,08 Mio. EUR)

Ausgaben:

- Investive Erhaltungsmaßnahmen (-0,36 Mio. EUR)
- Erweiterung Um- und Ausbau Aussegnungshalle St. Mang (+0,11 Mio. EUR)
- Maßnahmen an Straßen, Brücken und Plätzen (- 0,50 Mio. EUR)
- Planungskosten Dreifachsporthalle (+ 0,40 Mio. EUR)

Während im Verwaltungshaushalt eine minimale Verbesserung von ca. 2,3 Mio. EUR zu erwarten ist und hier kaum Probleme beim Vollzug 2024 zu erwarten sind, sieht die Situation im Vermögenshaushalt gespiegelt ähnlich aus.

Hier erwarten wir eine Verschlechterung bis Jahresende um ca. 2,3 Mio. EUR. Hauptursache hierfür ist primär im erst zu einem späteren Zeitpunkt möglichen Verkauf der Grundstücke Halde-Nord und Stiftsbleiche zu sehen.

Im Ergebnis stellt sich der Vollzug 2024 bisher als plangemäß dar – etwaige Verbesserungen werden durch konträre negative Entwicklungen an andere Stelle aufgezehrt – reichen aber auch aus um diese zu kompensieren.